

01.09.12 Die Stiftung Sächsische Gedenkstätten möchte unter Federführung der Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein ein Buch zum Gedenken an alle Menschen aus Sachsen herausgeben, die der nationalsozialistischen Euthanasie zum Opfer fielen. Am 1. September wurde eine Vorausschau auf die Arbeit der nächsten vier Jahre aufgezeigt. Erste Ergebnisse von Recherchen konnten vorgestellt werden. Die Gedenkstätte Sonnenstein in Person von Dr. Boris Böhm will mit der Herausgabe des Gedenkbuchs den Euthanasieopfern in Sachsen wieder „ein Gesicht geben“. Unterstützung kommt von den beiden Wissenschaftlern Ulrich Rottlieb und Dr. Dietmar Schulz. Dass der 1. September zum Vorstellen des ehrgeizigen Projekts gewählt wurde, trägt den Hintergrund des vor 73 Jahren begonnenen Zweiten Weltkriegs. „Noch im September 1939 begannen die systematisch durchgeführten Morde an geistig Behinderten und psychisch Kranken“, erinnerte Boris Böhm. Die Opferdatenbank der Tötungsanstalt Sonnenstein nennt inzwischen 11.500 Namen von insgesamt 14.751 Ermordeten, die vom Juni 1940 bis August 1941 in den Kellern durch Gas starben und dann verbrannt wurden. Danach hörten aber die Krankensterben in Deutschland nicht auf. Über zehntausend Menschen aller Altersgruppen fielen in Sachsen der Medikamenten-Euthanasie und der Kinder-Euthanasie zum Opfer. Die Zahl der durch Nahrungsentzug und durch Medikamente Getöteten ist noch gar nicht genau bekannt. Die Wissenschaftler gehen bei ihren Recherchen für das Gedenkbuch auch der Frage nach, was in sogenannten Kinderfachabteilungen in Leipzig und Großschweidnitz geschah und welche Rolle die Krankenhäuser in Bezug auf Grenzüberschreitungen spielten. „Hier Wissen zu schaffen, ist für uns Verpflichtung und für

das Projekt von großer Bedeutung.“ Ulrich Rottlieb stellte aus seinen Recherchen die Krankenakte Arno K. vor. Dieser junge Mann war ein scharfsinniger Beobachter, besaß höhere Schulbildung und war einer der ganz Wenigen, die die Anstalt Sonnenstein lebend verließen. Er durchlief in der Folgezeit viele Anstalten, galt als schwierig und unbequem, weshalb er letztlich durch Medikamentenmord sein Leben verlor. Dietmar Schulz sprach über seine Recherchen in polnischen und tschechischen Archiven, über die Morde, die Deutsche an Deutschen verübten. Der dortige Kenntnisstand zu Euthanasie und T4-Aktion sei weitaus geringer als bei uns, sagte Dietmar Schulz. Der Zugang zu Krankenakten etc. war aus Gründen des Datenschutzes trotz der lange zurückliegenden Geschehnisse teilweise verwehrt oder sehr schwierig.

Projektmitarbeiter des Gedenkbuchs, Ulrich Rottlieb (li.) u. Dietmar Schulz (re.)



Gedenkstättenleiter Boris Böhm hofft bei der Erstellung des Gedenkbuchs auch auf die Mitarbeit und Mitwirkung von Opfer-Angehörigen, Zeitzeugen und interessierten Bürgern. Andrea Fischer, Staatssekretärin im Sächsischen Staatsministerium für Soziales, würdigte das Projekt hinsichtlich der Aufarbeitung der NS-Verbrechensgeschichte. Sie unterstrich die

Aufgabe als national bedeutend und gesamtstaatlich verantwortungsvoll.

Friedensfest auf den Elbwiesen

01.09.12 Der 1. September wird weltweit als Weltfriedenstag bzw. Antikriegstag begangen. In Pirna organisierte die Linkspartei des Landkreises ein Friedensfest auf den Elbwiesen, das ein Angebot für die ganze Familie bereithielt. Linke-Politiker, darunter Dr. André Hahn, Fraktionsvorsitzender im Landtag und Landtagsmitglied Marion Junge diskutierten mit Vertretern von Initiativen, Vereinen und Interessenverbänden über Kriegseinsätze der Bundeswehr und deutsche Waffenlieferungen in Krisengebiete. Auf den Informationsständen der Linkspartei, des Pirnaer Vereins Akubiz und VVN-BdA lagen Materialien und Schriften aus. Kinder konnten sich beim Ponyreiten, Dosenwerfen und am Glücksrad vergnügen. Die Dresdner Band „FleuRock“ führte durch den Tag. Auf dem Foto zu sehen sind von links Marion Junge, Sebastian Schober (interessierter Bürger), Claus-Dieter Hampel und Christa Anger, beide Linken-Fraktion im Pirnaer Stadtrat.



Mit einem Interessenbekundungsverfahren sucht die Große Kreisstadt Pirna den zukünftigen Betreiber für einen neuen Kita-Standort in Copitz. Anhand einer Analyse wurde eruiert, dass zusätzlich zu dem Betreuungsangebot ca. 15 Krippen-, 36 Kindergarten- und 18 Hortplätze geschaffen werden müssen. Angestrebt wird die Anmietung von Teilflächen für zunächst zehn Jahre im Objekt Lindenstraße 13. In diesem Gebäudekomplex befindet sich die Bildungstätte für Gesundheit und Soziales. Die Kindertageseinrichtung soll im August 2013 ihren Betrieb aufnehmen.

02.09.12 Der vor Jahrzehnten als Forschungsingenieur in der Flugzeugindustrie tätige Helmut Banas aus Pirna feierte seinen 100. Geburtstag. Der von Pirnaern als „fotografisches Gedächtnis“ der Stadt bezeichnete Jubilar widmete sich in seinem Leben zwei Interessengebieten, der Fliegerei und dem Fotografieren. Helmut Banas stammt aus Oberschlesien, schloss 1936 sein Ingenieurstudium ab. Seine erste Arbeitsstelle führte ihn zum Flugzeugmotorenbau Junkers ins anhaltinische Dessau. (Den ersten Lehrgang für das Fliegen absolvierte er schon 1931.) Der nächste Lebensabschnitt verpflichtete ihn mit Familie für sie-

ben Jahre nach Upraschensk an der Wolga. Genau genommen, war er von den Sowjets dorthin verschleppt worden, um mit weiteren Junkersleuten Triebwerke zu bauen. Danach arbeitete er als Ingenieur im VEB Entwicklungsbau Pirna-Sonnenstein und war damit am kurzen, aber dramatischen Flugzeugbau der DDR mit beteiligt. Das Triebwerk Pirna 014 wurde in das erste DDR-Passagierflugzeug, die B 152, eingebaut. Als es zur Leipziger Messe 1959 vorgeführt werden sollte, stürzte es auf ein Ackergelände bei Ottendorf-Okrilla ab. 1961 fand daraufhin das Projekt ein frühes Ende. In Pirna wurden nur noch kleine Triebwerke gebaut, auch Antriebsteile für Lokomotiven. Viele von Helmut Banas Fotografien sind im Junkers-Museum Dessau zu finden. Große Kästen voller Bilder über Pirna und Umgebung übereignete er dem Stadtmuseum und dem Archivverbund. In die Lüfte steigen möchte der Jubilar im kommenden Jahr. Gelegenheit dazu gibt es auf dem Segelflugplatz Pirna-Pratzschwitz.

Kunst und Kultur

07.09. Kaum waren die Ausstellungsstücke der Schau „Ausflug zum Film“ abgeräumt, zogen neue Bilder im Stadtmuseum ein. Am 7. September wurde der Künstler Jochen Fiedler aus Cunnersdorf (Hohnstein) in Person und mit einem Querschnitt aus seinem Schaffen vorgestellt. Unter dem Titel „Jochen Fiedler – Gesichter einer Landschaft, Malerei und Grafik aus zwei Jahrzehnten“ präsentieren sich Ansichten von Felsen des Elbsandsteingebirges zu allen Tageszeiten, Gehöfte mit bäuerlichem Leben, Stadtansichten, Gewässer, blühende Bäume und andere Naturwunder, auch Stilleben und ein Selbstbildnis.

Nach einem Abendstudium begann Jochen Fiedler 1983 an der Hochschule für Bildende Kunst zu studieren und schloss 1989 mit einem Meisterschülerjahr ab. Zuerst waren es Malereien und Gra-



Sonderausstellung im Stadtmuseum, Bilder von Jochen Fiedler



fiken mit Stadtlandschaften seines Geburts- und Studienorts Dresden, danach kamen die Bilder der neuen Heimat Cunnersdorf und der Sächsischen Schweiz hinzu, das Schönfelder Hochland, Pirna und das umliegende Gebiet. Die Kuratorin der Ausstellung, Katja Margarethe Mieth, unterstrich im Einführungsvortrag Besonderheiten zu Fiedlers Schaffen, wie die be-

vorzuzug benutzte Pastellkreide im Freien. „Das Licht spielt auf seinen Bildern eine ganz wichtige Rolle.“ Jochen Fiedler wird heute als „klassischer Landschaftsmaler der alten Schule“ bezeichnet.

sa Aeterna Christi munera“ und das Spiritual „Joshua“ von Robert Sells. Die Darbietungen unter Leitung von Jens Bauditz fanden ein begeistertes Publikum. Drei Zugaben honorierten den anhaltenden Beifall.



Sonderausstellung im Stadtmuseum, Bilder von Jochen Fiedler

08.09. Das Kuratorium Altstadt Pirna e.V. und die Stadtverwaltung luden anlässlich des Tages des Denkmals zu begleitenden Kulturereignissen ein - zu einem Auftaktkonzert in der Marienkirche und zu zwei Aufführungen des Volksstücks „Der Retter“.

Pfarrer Cornelius Epperlein dankte den Besuchern im Voraus für die Kollekte des ansonsten eintrittsfreien Chorkonzerts. Es

Das Männer-Ensemble „arcanum musicae“ (Das Geheimnis der Musik) gründete sich im Jahr 1989 und besteht aus ehemaligen Mitgliedern des Dresdner Kreuzchors. Der Erfolg des Debütkonzerts 1999 in Dresden war ausschlaggebend für eine beginnende rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland. Das geistliche Chorkonzert am 8. September in St. Marien umfasste Chorkompositionen aus vier Jahrhunderten mit so unterschiedlichen Klangfarben wie Palestrinas (1514 – 1594) „Mis-



Chorkonzert „arcanum musicae“

erbrachte 855 Euro für die weitere Sanierung des Kirchendachs. Zum Ende des Denkmaltages erklang nochmals Musik in St. Marien, ausgeführt von den jungen Pirnaern Sebastian Böhner (Trompete) und Friedemann Dörksen (Orgel).

Pfarrer Cornelius Epperlein



Es hatte für Unmut unter den Laiendarstellern des Volksstücks „Der Retter“ geführt, als das Spiel nicht in den Stadtfestplan aufgenommen, sondern auf den September verlegt wurde. Das im Juni und zur Hofnacht stattdessen aufgeschlagene „Schwedenlager“ war jedoch genauso als Bereicherung in Pirnas Kulturereignisse eingegangen. Die beiden Aufführungen „Der Retter“ zum Tag des Denkmals an der Rathaus-Ostseite auf dem Markt fanden, wie immer, ein zahlreiches

„Der Retter“ zum Tag des Denkmals, Foto: D. Förster



Publikum. Die Abend-Vorstellung mit tausend Zuschauern hatte sogar noch mehr Zuspruch als viele vorausgegangene Aufführungen.

hundert die Reblaus dem Anbau ein Ende setzte. (Die Weinbauforscher sind jedoch unterschiedlicher Meinung ob es in der Gegend tatsäch-



08.09. Das jährliche Weinfest auf dem Klosterhof – einst vom Creativ-Verein Pirna hervorgerufen, wurde in den letzten Jahren in Organisation des Weingutbesitzers Steffen Schabehorn aus Sörnewitz durchgeführt. Am 8. September 2012 boten sechs Stände „edle Tropfen“ und andere Genüsse aus der Region an. Zum sonnenüberstrahlten Fest unter der Stileiche auf dem Klosterhof traf die amtierende Weinprinzessin Katharina Fritze (29) ein (im Foto mit Steffen Schabehorn und dem Pirnaer Winzer Jürgen Schreier). Pirna liegt am östlichsten Zipfel der „Deutschen Weinstraße“ bzw. bildet deren Anfang. Drei Winzer bauen am Elbhang der Ortsteile Copitz und Posta Wein an, z. B. die Trauben des „Müller-Thurgau“. In früheren Jahrhunderten war der Weinbau in Pirna weit verbreitet, bis im 16. Jahr

lich Reblaus-Befall gab oder andere Gründe für den Rückgang des Weinbaues ausschlaggebend waren.)



Weinfest auf dem Klosterhof, Foto: D. Förster

Bauen in Pirna

31.08. bis 02.09. Die ersten Asphaltschichten der Großbaustelle Hauptstraße wurden auf der westlichen Fahrspur zwischen Fähr- und Schillerstraße eingebracht. Der abschließende Einbau der bituminösen Deckschicht erfolgt im genannten Abschnitt während der Oktoberschulferien. Bei einer Kontrollprüfung stellte die Stadt Mängel an der Betonfestigkeit an Pflasterrinnen auf der Hauptstraßenostseite fest. Diese werden vom bauausführenden Unternehmen im Oktober beseitigt. Die Anlieger, vor allem aber die Geschäftsleute, warten händeringend auf die Fertigstellung der Straße.

05.09. Der auf kommunalem Grund stehende Kiosk K 600 passt bei der Umgestaltung des Dohnaischen Platzes nicht mehr ins Bild. Seit 1960 dort etabliert, diente er zuerst dem Zeitungsverkauf, danach erwarb Eberhard Brunst das Häuschen und richtete seinen Warme-Wurst-Verkauf ein. Wenn Läden ihre Geschäftstätigkeit beenden, ist von Türschließung die Rede, beim Kiosk schloss Eberhard Brunst am 31. August zum letzten Mal seine Klappe. Für den Abbau und Transport des K 600 zeichnete die Firma Lohmen-Bau Pirna verantwortlich, eine Volkspolizei-Eskorte im „Wartburg“ wurde vom Kiosk-Empfänger DDR-Museum gestellt. Um das Spektakel mitzuerleben, reisten frühere Mitarbeiter der ehemaligen PGH Kiosk- und Ladenbau Olbernhau an. Von den Aluminiumhäuschen gibt es nicht mehr viele – eins in Weimar und in Saßnitz, mehrere in Berlin. Der Pirnaer Vertreter ist der einzige noch in Originalform erhaltene. Allein schon deshalb wird er sich nach einer Generalüberholung im kom-



menden Jahr im Gelände des DDR-Museums präsentieren und mit alten DDR-Zeitungen gefüllt sein.

In Graupa wurde die im Herbst 2011 im Auftrag der Stadt begonnene Cafeteria am Grundschulgebäude fertiggestellt. Der an der Ostseite befindliche Anbau besitzt eine Glasfront, die viel Sonne hereinlässt und 40 bis 50 Personen Platz bietet. Die Kosten für den Erweiterungsbau betragen 580.000 Euro, 200.000 Euro davon kommen aus Fördermitteln. Der schöne Raum wird auch für außerschulische Veranstaltungen genutzt.

Während die Graupaer viel Grund zur Freude haben, häufen sich im Herder-Gymnasium Copitz die Klagen. Die dortige Cafeteria ist für 170 Schüler konzipiert, etwa 400 wollen aber mittags versorgt sein (s. Chronik August 2012). Insgesamt lernen 870 Schüler im Gymnasium. Anm.: Von 2005 bis 2008 wurde die Schule für 10,5 Millionen Euro (darunter 5,6 Millionen Euro Fördermittel) saniert. Bei der Vergabe von Bau- und Planungsleistungen habe Pirna die strengen Vorschriften nicht eingehalten, behauptet die kreditgebende Sächsische Aufbaubank und forderte 600.000 Euro zurück.

Die Landeskirche Sachsen bewilligte der Evangelisch-Lutherischen Kirchgemeinde Pirna 231.000 Euro für die Sanierung der Dach-Südseite von St. Marien. Die Pirnaer Stadtkirche erhielt auf Grund ihrer überregionalen Bedeutung für das nationale baukulturelle Erbe den Zuschlag für die Förderung. Insgesamt kostet die Erneuerung des Südseitendachs 350.000 Euro. 119.000 Euro muss die Kirchgemeinde selbst aufbringen.

Sportgeschehen

03.09. Nach einer dreiwöchigen Wartungspause stand die Sportschwimmhalle an der Seminarstraße wieder für den Schul- und Vereinssport zur Verfügung. Das betagte Objekt, das aus dem Jahr 1969 stammt, soll 2013 durch einen Neubau ersetzt werden. Die Stadtwerke Pirna als Betreiber planen außer dem großen Schwimmbecken auch ein Therapiebecken. Die viel genutzte Halle muss derzeit den Schwimmunterricht für 37 Schulen abdecken, das Training und die Schwimmkurse von 26 Vereinen. Im vergangenen Jahr nutzten 68.000 Schwimmer die Halle.



Sportschwimmhalle



04.09. „Zeitlupe“, das Volksbank Pirna Sportgespräch, informierte beim Septembertreffen über die erfolgreichen Leichtathleten Sonja Auerbach und Dietmar Müller vom „Wolfsrudel“ des LSV Pirna. Im zweiten Teil des Gesprächs gesellte sich noch Uwe Sonntag, der Cheforganisator des Oberelbe-Marathons, dazu.



„Zeitlupe“-Gespräch mit Sonja Auerbach und Dietmar Müller



Sportfest für Behinderte und ihre Freunde

15.09. Fast zeitgleich zu den erstaunlichen Leistungen anlässlich der Londoner Paralympics wurde in Pirna ein „Sportfest für Behinderte und ihre Freunde“ durchgeführt. Es war der inzwischen 18. Wettbewerb, den der Kreissportbund Sächsische Schweiz-Osterzgebirge für die mit Handicap Belasteten organisierte. Die sportlichen Disziplinen waren wieder so angelegt, dass jeder mehrmals mitmachen konnte. Durch den großen Zuspruch werden seit der Kreisfusion des Sportbundes jährlich zwei Sportfeste für Behinderte durchgeführt – im Freitaler „Stadion des Friedens“ und im Pirnaer Kohlbergstadion. Die Einzelwettbewerbe umfassten die Sportarten Sprint, Weitsprung, Korbballzielwurf, Torwandschießen, Medizinballstoßen, Büchsenweitwurf, Luftgewehrschießen. Ausgetragene Mannschaftswettbewerbe waren Fußball, Ball über die Leine und eine 8 x 50 Meter-Staffel. 280 Teilnehmer aus zwölf Schulen und Einrichtungen fanden sich im



Kohlbergstadion ein. Die Einzelleistungen wurden in eine Wertungskarte eingetragen. Pokale erhielten die drei jeweils besten Teams der Mannschaftswettbewerbe. Viele der Wettbewerbsteilnehmer waren schon mehr als zehnmal dabei. Das Alter geht weit auseinander. Ältester Teilnehmer war der 69-jährige Eberhard Hegewald aus der Außenwohngruppe Sonnenstein. Damit niemand leer ausging, bekam jeder Teilnehmer eine Urkunde und ein kleines Präsent. Ohne die vielen Helfer und die Sponsoren wäre das Behindertensportfest nicht durchführbar. Zu den Sponsoren zählen der Lions-Club Pirna, die Banken und das Autohaus Bernd Förster.

Autos, Hubschrauber, auch im Mini-Format nachgebaute Panzermodelle setzten sich in Bewegung oder konnten im Stillstand bewundert werden. Der Modellbauer Wolfgang Gerecke aus Pirna hatte in mehreren hundert Stunden das Flugzeug „Baade 152“ nachgebaut. Das in den 1950er Jahren entwickelte erste deutsche Passagierstrahlflugzeug und wichtigste Projekt des Flugzeugbaues in der DDR kam über wenige Probeausführungen nicht hinaus. Es stürzte ab, die Herstellung wurde 1961 eingestellt. Wolfgang Gereckes Modell soll im kommenden Frühjahr jedoch fliegen. Bis dahin hat er das Geld für die Antriebsturbinen des Modells zusammengespart.



Das Autohaus spendete den Tombola-Erlös des vierten Herbstfestes 2011 (durchgeführt in Organisation mit MdB Klaus Brähmig, MIT-Verband und Volksbank Pirna), der den Betrag von 2.300 Euro erbrachte.

29./30.09. Auf dem Flugplatz Pratzschwitz fanden die sächsischen Modellsporttage statt. Flugzeuge,

Aus den Schulen

Mit der vollzogenen Fusion der Pirnaer Berufsschulzentren Wirtschaft und Technik reagiert der Landkreis auf sinkende Schülerzahlen. Schon im vergangenen Jahr war das Technik-Zentrum mit 900 Jugendlichen nur zur Hälfte ausgelastet. Der Wirtschaftszweig

hatte bei 1.000 möglichen Plätzen 850 Lernende aufgenommen. Im neuen Lehrjahr sind insgesamt ca. 1.500 Schüler eingeschrieben worden. Bisher wurden auch aus Dresden Lehrlinge zur Ausbildung nach Pirna bzw. in den Landkreis geschickt.

Im Schuljahr 2012/13 ist das nicht mehr der Fall und bedeutet, dass in Pirna einige Berufszweige nicht mehr ausgebildet werden können. Hiesige Betriebe und Handwerker schickten in der Vergangenheit ihre Auszubildenden oft an auswärtige Schulen. Das soll sich nach den Wünschen des Landkreises und der neuen Schulleiterin des Berufsschulzentrums, Petra Werlich, nun im Gegenzug auch ändern. Im Berufsschulzentrum Cospitz werden Berufe in der Metalltechnik, Fahrzeug- und Umwelttechnik ausgebildet sowie in Bau-, Holz- und Farbtechnik. Die wirtschaftlichen Berufe sind weiterhin in der Schule am Thälmannplatz angesiedelt. Dazu zählen Ausbildungen in der Verwaltung, in der Ernährungs- wirtschaft und Gastbetreuung sowie die Ausbildung für Gartenbau- und Landwirtschaftswerker. Schüler der Fachoberschule und des beruflichen Gymnasiums pendeln entsprechend ihres Profils zwischen beiden Bildungseinrichtungen. 108 Lehrer arbeiten an beiden Häusern. Sie wechseln je nach Ausbildungsgängen zwischen den Schulen. Die Schulleiterin Petra Werlich will die Schüler zu Forschern machen. Die Schule soll als attraktiver Lern- und Lebensraum angenommen werden. Anregungen holte sie sich in Finnland und in der Schweiz.

Die Schulbücher für alle Pirnaer Schulen lieferte die „Schule 3000 Buchhandels-gesellschaft“ Dres-

den. Der Zuschlag wurde unter den Anbietern per Auslosung erteilt. Sachsens Schulträger dürfen im kommenden Schuljahr 2012/13 lt. kürzlich erfolgtem Gerichtsurteil den Eltern der Schulkinder bestimmte Kosten für Lernmaterialien wie Arbeitshefte und Kopien nicht mehr aufbürden. Die zusätzlichen (unvorhergesehenen) Kosten summieren sich für Pirna auf 100.000 Euro bis 120.000 Euro. Die Stadt betreibt sechs Grund- und drei Mittelschulen sowie zwei Gymnasien.

Bei den Stadtwerken ist es Tradition, alljährlich die Schulanfänger mit Trinkwasserflaschen zu erfreuen. Alle 350 ABC-Schützen der Pirnaer Grundschulen erhielten die PET-(Polyethylenterephthalat) Flaschen mit dem Aqualino-Tropfenmotiv. Die Stadtwerke wollen die Schüler daran erinnern, regelmäßig zu trinken.

Trinkflaschen für ABC-Schützen



27.09. Die Evangelische Grundschule lud mit einem Tag der offenen Tür in das neue Domizil an der Nicolaistraße ein. Der Evangelische Schulverein Pirna mietete einen Teil des ehemaligen Schiller-Gymnasiums für die Unterbringung der Grundschulklassen, nachdem sich der Standort des Schulzentrums an der Rottwerndorfer Straße als zu klein für Grund- und Mittelschule erwies.

Die neue zentrale Lage für die 160 Grundschüler bietet eine verbesserte Busanbindung und mehr Platz in den neu vorgerichteten hellen Räumen. Im Erdgeschoss befinden sich acht Klassenräume, zwei Horträume und das Kunstzimmer. Im Untergeschoss sind das Lehrerzimmer, der Musik- und Werkraum sowie die Küche untergebracht, auch die Hausaufgabenbetreuung und Ganztagsangebote, wie Yoga- oder Jonglierkurs. Zwei Standorte bedeuten höhere Kosten. Das Schulgeld soll trotzdem nicht erhöht werden. Die Eltern bezahlen schon einen befristeten Zwei-Standorte-Zuschlag von acht Euro monatlich. Am öffentlichen Besuchstag stellte sich die Grundschule mit einem kulturellen Programm vor und zeigte Ergebnisse aus den Arbeitsgemeinschaften. Für die Besucher wurden ein Begegnungscafé, eine Bastelstraße und ein Erzählzelt eingerichtet.

Die Idee des Citymanagements Pirna, originelle und in der vorliegenden Form nur hier hergestellte Produkte als „Pirna-Unikat“ zu vermarkten, zeigt Erfolg. Einheimische Kunden und Touristen interessieren sich für diese Waren. Ein weiteres „Pirna-Unikat“, das unter inzwischen zehn Anmeldungen in die Produktliste aufgenommen wurde, sind die ganz speziellen Seifen „Birnenfee“ und „Ingwerkönig“. Sie werden im Naturkosmetikladen „Karabea“ von Anette Torge auf der Barbiergasse angeboten. Die Herstellung der Naturseifen erfolgt in Rosenthal, die Duftkreationen stammen von der Pirnaer Anbieterin. Die „Birnen“-Fee ist den sieben goldenen Birnen im Pirnaer Stadtwappen entlehnt.

Den Anmeldungen zum „Pirna-Unikat“ folgte eine Fertigung,

die künstlerische Züge trägt. Es ist die aufwändige Arbeit an den Bleiglas-Wandbildern, die Rico Schaffarczyk herstellt. Bleiglasfenster stammen aus der Zeit, in der die Glasscheiben noch nicht im großen Stück gefertigt werden konnten. Die Technik ist folglich schon sehr alt. Was im Vorliegenden das „Pirna-Unikat“ ausmacht, sind die Wandbilder mit Bleiverglasung, die in jedem Stück ein Unikat darstellen. Die Motive der Glasbilder entstehen nach den Entwürfen von Rico Schaffarczyk oder nach Kundenwünschen. Zuerst werden gleichgroße Schablonen von den Einzelteilen gefertigt. Nach dem Ausschneiden der Glasstücke mit dem Glasschneider geht es ans Zusammenfügen. Eine große Auswahl von Glassorten in Farbe, Prägung usw. steht zur Verfügung. Die Glasstücke werden mit Bleiprofilen aneinandergefügt, die Bleistege mit Zinn verlötet. Zwischenräume sind zu verkitten. Die Hauptarbeit in der seit 1926 bestehenden Glaserei an der Clara-Zetkin-Straße 20 besteht jedoch aus dem Verglasen von Fensterscheiben. Die kunstvollen Wandbilder entstehen nebenbei. Der Preis bewegt sich zwischen 350 Euro und 500 Euro.

07.09.12 Die Pirnaer Einkaufsnacht feierte am 7. September das zehnjährige Bestehen. Dass das Jubiläum aus der Sicht der Veranstalter etwas Besonderes werden sollte, verriet schon vorab der Titel „Verführt in Pirna“. Die Organisatoren scheuten weder Mühe noch Kosten. Originelle Einfälle waren, wie immer, vorhanden. Händler, Dienstleister und Gewerbetreibende hatten die Möglichkeit, ihre Produkte und Warenangebote in der Nacht, also auf andere als sonst übliche Art und somit reizvoller zu offerieren. Die Käufer umwerbend, gab es

mancherorts ein Glas Wein oder eine andere kleine Überraschung. Das „Licht“ spielte an diesem 7. September eine ganz wesentliche Rolle beim Gelingen des zu Recht als „Einkaufsfest“ bezeichneten Abends. Die Eröffnung fand traditionell mit einem Sektempfang der Ostsächsischen Sparkasse Dresden in der Pirnaer Geschäftsstelle Gartenstraße statt. Die Sparkasse war zum siebenten Mal in Jahresfolge Hauptsponsor der Einkaufsnacht. Selbstredend, dass die Eröffnung jener Moment im Jahr ist, in dem sich in der Sparkasse die meisten Menschen drängen. Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke und die Organisatoren, Sven Vater, MIT-Vorsitzender, Heiko Lachmann, Vorstandsmitglied der OSD und Citymanager Olaf Franke standen auf der Treppe, um besser gehört und gesehen zu werden.

gann der Wiederaufbau der Läden, aber Touristen und Kunden blieben fern, weil sie nicht an den Wiederaufbau glaubten. Ein Jahr später sollte an das Einkaufen in Pirna durch ein besonderes Event erinnert werden.“ Zu den ersten Sponsoren der Einkaufsnacht gehörte der Lions-Club.



Zehnte Pirnaer Einkaufsnacht



Sven Vater erklärte die Beweggründe für die erste Einkaufsnacht im Jahr 2003. „Der Handel war nach der Jahrhundertflut komplett zum Erliegen gekommen, im September be-

Der Oberbürgermeister übergab den Staffelstab für die nächste Einkaufsnacht an Pirnas Citymanager Olaf Franke.

Ein wohlbeleibter Amor und Bernd Bischoff als Moderator bestritten den humorvollen Eröffnungsteil im Sparkassengebäude und im weiteren Abendverlauf. "Bewegliche Statuen" in skurrilen Kostümen verschenkten Amulette, Liebeszauber und -tränke. Ein Orakel trat in Aktion. Die übrigen Schönen schrieben nach Diktat Liebesbriefe auf einer uralten Schreibmaschine für die Passanten. Auf solche Ideen muss man erst mal kommen. Sie stammten von Sarah Leimke aus Dresden.

Der Werbespruch „Verführt in Pirna“ verfolgte zweierlei Bedeutung. Die Organisatoren hatten sowohl den Liebesgott und seine Liebesengel im Sinn, die mit Witz und Charme Käufer in die Geschäfte lockten, als auch die „Verführung“ zum Kaufen in den zahlreichen kleinen Geschäften. 120 Innenstadthändler beteiligten sich und bezahlten die anfallenden Werbekosten, darunter sogar Apotheken, die kaum Geschäfte tätigen konnten, aber mitmachen wollten. Sogen. „Trittbrettfahrer“ gab es auch



Einkaufsnacht



wieder – Geschäftsinhaber, die sich des Entrichtens des Werbebeitrags entzogen, jedoch den Käuferstrom nutzten und bis 22.00 Uhr öffneten. Straßenmusikanten erfreuten in der Fußgängerzone mit unterschiedlichem Repertoire.

Einkaufsnacht



Jede Frau – vorausgesetzt, dass sie dem Amor samt Engel- und sonstigem Anhang in den Altstadtgassen begegnete – bekam eine rote Rose.

Gemäß des Themas „Liebe“ waren Hausfassaden und Schaufensterdekorationen in „Rot“ getaucht. Straßenlaternen erhielten rote Überzüge, zahlreiche rote Herz-Luftballons dekorierten Lichtmasten und Ladeneingänge. Als



Amor gegen 21.00 Uhr einen Pfeil vom Rathausbalkon in Richtung Sonnenstein schickte, flammte das Schlossgebäude im ersten farbigen Licht auf, natürlich in „Rot“. Die Dresdner Künstlerin Claudia Reh schuf mit zarten Gazestoff-Vorhängen über den Gassen eine Art „Labyrinth der Emotionen“. Diese hängenden Wände wurden durch Lichtprojektion sichtbar.

Auf dem Markt erhielten das Rathaus und das Canalettohaus in der ganzen Fassade phantasievolle farbige Muster in einer außergewöhnlichen Lichtinstallation.

Lichtillumination

Farbig angestrahltes Schloss Sonnenstein



Die Sächsische Zeitung brachte anlässlich des Einkaufsnacht-Jubiläums die erste Altstadtzeitung Pirnas in einer Auflage von 10.000 Stück heraus. Zeitungsjungen in historischer Kleidung verteilten das „Pirnaer Extrablatt“ zur Einkaufsnacht. Das im A4-Format auf „alt“ ge-



stylte farbige Heft zeigte auf 28 Seiten Historisches aus dem Handel in Verbindung mit gegenwärtigen Bildern aus Pirnas Verkaufskultur. Zu Wort kamen darin Pirnas Oberbürgermeister und der Landrat mit einer Betrachtung über die kürzlich erfolgte Sanierung des Schlosshangs, Pirnas City-Manager Olaf Franke, der über die Einkaufsnacht berichtete und mehrere Male der „Nachtwächter“ (Wolfgang Bieberstein) mit den Hinweisen: „Lust auf ... Einkaufen ... etwas erleben ... sich verwöhnen lassen ... Genuss ...“ und das alles in Pirna. Hit-Radio wies in 70 Sendungen auf die Einkaufsnacht hin, Pirna-TV, Sächsische Zeitung, Rundschau, Wochenkurier und Dresdner Neueste Nachrichten informierten. Der Erfolg stellte sich ein, die Besucherzahl der volksfestartigen Einkaufsnacht überschritt vorausgegangene Jahre. An den Schaufensterscheiben erinnerten auch noch zum Monatsende und darüber hinaus die handgeschriebenen schönen Liebesgedichte an das Pirnaer Einkaufserlebnis.

07.09.12 Jedes Jahr führt die Stadtverwaltung eine Versteigerung jener verlorenen oder liegen gelassenen Dinge durch, die sich im Stadtgebiet oder im Geibeltbad fanden und im Fundbüro abgegeben wurden.

Versteigerung von Fundsachen



Ein halbes Jahr lang hatten die Besitzer die Möglichkeit, sich ihr Eigentum zurückzuholen. Da sich aber viele „Verlierer“ nicht melden, um nachzufragen, sammelten sich wieder etwa 90 Gegenstände für eine Versteigerung an, darunter 57 Fahr-



Schaufensterscheiben-Poesie

räder, 21 Handys, etliche Kameras, eine Motorsäge, sogar zwei Mopeds und anderes. Am 9. September wechselten die Fundsachen im Zollhof den Besitzer. Auktionator Bernd Bischoff hatte mehrere Stunden zu tun, um alles unter den Hammer zu bringen. Manches Fahrrad ging für fünf Euro weg. Die ersten Bieter saßen schon lange vor Auktionsbeginn auf den Bänken, denn die äußerst preiswert zu ersteigernden Gegenstände werden immer begehrt. Wann bekommt man schon ein Handy für 50 Cent oder ein gebrauchtes Moped für 350 Euro? Das Handy war der billigste, das Moped der teuerste Gegenstand der Versteigerung, die insgesamt 2.125 Euro in die Stadtkasse spülte.

Versteigerung von Fundsachen



08.09.12 Die Veranstalter des nunmehr achten Stadtteilfestes Copitz warben mit „Spiel und Spaß für die ganze Familie – alle Veranstaltungen sind kostenfrei“. Der Spätsommertag des 8. September zeigte sich von seiner schönsten Seite, so dass jede Vorführung auf der Schillerstraße am „Famil“ viele Besucher anlockte. „Für Stadtteilfeste in Copitz gab es schon verschiedenste gut geeignete Plätze“, sagte der Oberbürgermeister zur Eröffnung. „Dieses Mal nutzen wir die Infrastruktur des Stadtteiltreffs, in Zukunft bietet sich auch ein Festspielplatz auf dem Territorium der früheren Gagarin-Schule.“ Für die Ausrichtung des diesjährigen Festes galten die Dankesworte der Wohnungsgesellschaft Pirna, dem Stadtteiltreff „Famil“ und mehreren Copitzer Organisationen. Beim Kulturprogramm bekamen Schüler der Diesterweg-Grundschule (Singen und Tanzen), der Pestalozzi-Mittelschule (Tanzen) und des Herder-Gymnasiums (Jugend-Band) die Gelegenheit, ihr Können unter Beweis zu stellen. Ein junger Moderator, Nico Haufe von Teeno-Events, führte



Stadtteilfest in Copitz



ganztags durch das Programm. (Tee-no-Events ist eine Gruppierung von Schülern der Pestalozzi-MS, die sich seit zwei Jahren der Organisation und Gestaltung von Freizeit-Höhepunkten für die Jugend verschrieb.) WGP-Geschäftsführer Jürgen Scheible zeichnete die Gewinner eines Malwettbewerbs der Diesterweg-Grundschule aus. Eine abgegrenzte Spielfläche auf dem Festgelände ermöglichte altersstufengestaffelte Street-soccer-Spiele. Die Siegerehrung für die besten Fußballer des Soccer-Turniers und der Gladiator-Games wartete mit attraktiven Preisen auf.

Stadtteilstift in Copitz



Auch beim Bierkistenklettern, Specksteinschnitzen, Drucken und im Märchenzelt gab es Kurzweiliges zu erleben. Der Park des Familientreffs hatte sich in eine bunte Fläche mit vielen Trödelständen verwandelt.

Seit dem 8. September trägt der westlichste Teil des Wohngebiets Schillerstraße im Quartierbereich 56 – 66 den Namen „Am Wäldchen“. Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke und WGP-Chef Jür-



gen Scheible vollzogen die Namensgebung zum Ortsfest. Im Auftrag der WGP waren während der Sommermonate die Außenanlagen an diesen Wohnblocks schöner gestaltet worden.

08.09.12 Im September 2012 begrüßte Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke 65 Gäste aus der Partnerstadt Remscheid, die sich Pirna ausgiebiger ansehen wollten. Es war die inzwischen 22. Bürgerreise, die das Partnerschaftskomitee Remscheid-Pirna seit 1990 für einen Besuch der Elbestadt organisierte. Vor 22 Jahren wurde der Städtepartnerschaftsvertrag unterzeichnet. Die Stadt Remscheid im Bergischen Land, Nähe Köln, zählt ca. 120.000 Einwohner. In Pirna erlebten die Gäste eine Stadtführung, führten eine Radtour durch und sahen zum Abschluss am 8. September das Historienspiel „Der Retter“ am authentischen Veranstaltungsort vor dem Rathaus. Anm.: Die Mitgliederversammlung des Partnerschaftskomitees findet jährlich statt. Am 3. September 2012 wurde der Pirnaer Rainer Donschachner (Fußballtrainer bei VfL Copitz) in den Vorstand gewählt.



Gäste aus Remscheid



09.09.12 Der „Tag des Denkmals“ ist eine Initiative, die europaweit stattfindet. In Deutschland rief diesen Tag die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, die größte Bürgerinitiative für die Denkmalpflege, ins Leben. Der diesjährige bundesweit am 9. September durchgeführte Denkmalstag stand im Zeichen des Baustoffs „Holz“.

Pirna konnte bisher bei jedem Thema, das zum Tag des Denkmals vorgegeben wurde, bestens mithalten und mit Glanzstücken aus der Vergangenheit aufwarten.



Tag des Denkmals 2012

Der Baustoff Holz als nachwachsender Rohstoff, der in unseren Breiten immer und überall verfügbar war und ist, erlangte wegen seiner vielen Vorzüge große Bedeutung beim Bauen. Ob nun Kate, Bürgerhaus oder Schloss – alle Bevölkerungsschichten bedienten sich dieses Baustoffs. Hervorzuhebende Verwendung fand er in Pirna durch manchen mächtigen Dachstuhl, wie jenen in der Stadtkirche St. Marien. (Um den Brandschutzanforderungen am Tag des Denkmals zu genügen, wachten hier zu den Führungen zwei Angehörige der Feuerwehr über die Sicherheit der Besucher.)

Tag des Denkmals 2012



Kleinode in Holz sind die wunderbar bemalten Holzbalkendecken, über die Pirna in reicher Anzahl verfügt. Eine der schönsten bemalten Holzbalkendecken befindet sich im Renaissancesaal des Romantik Hotels „Deutsches Haus“.

Pirna bot zum Tag des Denkmals 2012 insgesamt 24 Stätten zu öffentlichen Besichtigung an. Zwölf Führungen luden zur Besichti-

gung mit Erklärungen durch Stadtführer in verschiedene Stätten ein: In die Bastionen, ins Tetzels-Haus (mit mittelalterlicher Bohlenstube), in die östliche Altstadt, in die westliche Altstadt und zu wertvollen Gehölzen in Pirnas Altstadt.

Eine Besonderheit in Pirnas Innenstadt, die aber auch in den Stadtteilen anzutreffen ist und bisher noch nicht in den Fokus eines Denkmaltags gerückt wurde, ist der Bestand

an seltenen Gehölzen. Sie wurden vor Jahrzehnten von den Stadtgärtnern oder vor längerer Zeit angelegt. Sybille Neumann vom Grünflächenamt führte drei sehr gut besuchte Rundgänge entlang der früheren Stadtbefestigung, beginnend auf dem Klosterhof. Dort dominiert eine noch nicht hundertjährige Stileiche. (Das Graupaer Exemplar einer Stileiche zählt 450 Jahre.) Der Klosterhof wartet außerdem noch mit einem Gingko auf, einer großblättrigen Catalpa und dem Lederhülsenbaum. An der Gartenanlage Grohmannstraße stehen mehrere Raritäten, deren seltenstes Exemplar die große Paulownie ist. Den Namen für diesen im Frühjahr mit lilafarbenen Blütenkerzen übersäten hohen Baum gab die Tochter des Zaren Paul I., Paulownia, Gemahlin Wilhelms I. der Niederlande. Gegenüber breiten Gingko, Catalpa und Lederhülsenbaum die Äste aus. Die Tour entlang des Wallgrabens führte zu einer seltenen Sichelanne und einer besonderen schlitzblättrigen Eiche an der Postmeilensäule. Bewundert wurde die lange Reihe der nicht winterharten Abutilonbäumchen (Schönmalve), eine von den Pirnaer Stadtgärtnern entwickelte Stämmchenform dieser Pflanzengattung. Der Park am Dohnaischen Platz birgt mehrere Raritäten, z. B. einen Urwaldmammutbaum. Diese Art galt als ausgestorben, bis sie 1941 in China wiederentdeckt und 1947 in Europa eingeführt wurde. Ein japanischer Schnürbaum schmückt sich im Juli/August am „Alexa“ mit traubenartigen Blüten, einem Traum in Weiß, der viele Betrachter verharren lässt. An der Dr.-Wilhelm-Külz-Straße finden sich der Schlangenhautahorn, eine Mirabelle, ein Kuchenbaum und gegenüber vom alten Amtsgericht der Waldzumach, eine



Führung „Wertvolle Gehölze“ mit Sybille Neumann



besondere Art des Essigbaums. Manche der Pirnaer Besonderheiten tragen Namensschilder. Zweimal im Jahr werden die in Kommunalbesitz befindlichen Gehölze auf Sicherheit und andere Kriterien kontrolliert.

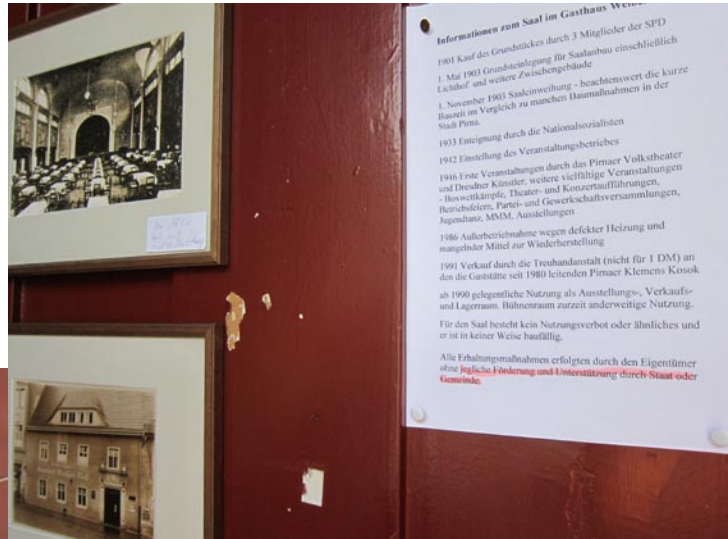
Das Schloss Zehista wurde schon zum Tag des Denkmals 2011 für einen kurzen Blick ins Innere geöffnet. Danach fing der neue Be-

sitzer, Christian Wildmoser aus Bayern, im Oktober mit Arbeiten zur Erhaltung an. Trockenlegung der Gemäuer und Dachsanierung zählten zu den ersten Maßnahmen. Am 9. September 2012 war die Architektin Evelyn Baumann aus Dohma vor Ort, um zusammen mit dem Bauplaner Erklärungen und Einblicke zum Bauvorhaben zu geben. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden im alten Rittergut starke Umbauveränderungen vorgenommen, weil 14 Flüchtlingswohnungen eingerichtet werden mussten. Um den barocken Charakter des Eingangsbereichs wieder herzustellen, wurde der Eingangstorbogen neu errichtet. Dieser entstand in seiner ursprünglichen Form. Zugänglich waren zum Tag des Denkmals 2012 auch die erste Etage mit Saal und langer Fensterflut sowie kleinere Räumlichkeiten. Der Blick in das zweite Stockwerk offenbarte den gewaltigen Dachstuhl. Alle Dachgauben sind wieder aufgebaut. Der Turm wird bis zum Glockenstuhl in die Wohnbereiche einbezogen. Dass der ursprünglich geplante Einzug in die zwölf entstehenden Wohnungen im Herbst 2012 nicht möglich ist, zeigte der derzeitige Zustand unverkennbar. Der Bauaufwand ist größer als angenommen. Die Holzfußböden müssen komplett ausgetauscht werden. Der Informatiker Wildmoser, der das Schloss 2010 über Ebay erwarb, will historische Bauwerke erhalten und besitzt darin Erfahrung. Vor zehn Jahren baute er in München einen alten Speicher für Wohnungen aus. Für die Wohnungen im Schloss Zehista gibt es schon genügend Interessenten.

Pirnas ältestes, bereits 1550 erstmalig erwähntes Gasthaus „Weißes Roß“, (Königsteiner Straße 3) öffnete den 1903 erbauten Saal zur Besichtigung. Dieser war von 1919



bis 1933 Zentrum der revolutionären Bewegung (SPD, KPD) in Pirna. Das im Dreißigjährigen Krieg zerstörte und 1678 neu aufgebaute Gasthaus besuchten im Laufe der Jahrhunderte berühmte Persönlichkeiten, der russische Zar Alexander, König Friedrich August I. von Sachsen, Johann Wolfgang von Goethe, Prinz Heinrich von Preußen.



Saal „Weißes Roß“

14.09.12 Die im Jahr 2005 aufgenommene Verbindung zwischen den Feuerwehren Pirna-Copitz und Eisenerz in Österreich wurde am 14. September anlässlich des traditionellen Ortsfeuerwehrfestes in Copitz mit einer Partnerschaftsurkunde besiegelt. Diese internationale Verbindung unterzeichneten Pirnas Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke und die Bürgermeisterin aus Eisenerz in der Steiermark, Christina Holzweber sowie der Copitzer Ortswehrleiter René Hanspach und der Hauptbrandinspektor Erich Hubinger aus Eisenerz. (Das Foto zeigt v. re. Klaus-Peter Hanke, Christina Holzweber und René Hanspach.) Initiiert durch einen Copitzer Feuerwehrmann, fuhren im Jahr 2005 erstmalig acht Feuerwehrkameraden zum Floriansfest nach Eisenerz.

Seit 2007 finden die gegenseitigen Besuche regelmäßig zweimal im Jahr statt. Geschichtliches: Die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Copitz erfolgte 1878. 20 Personen trugen sich damals in die Mitgliederliste ein.

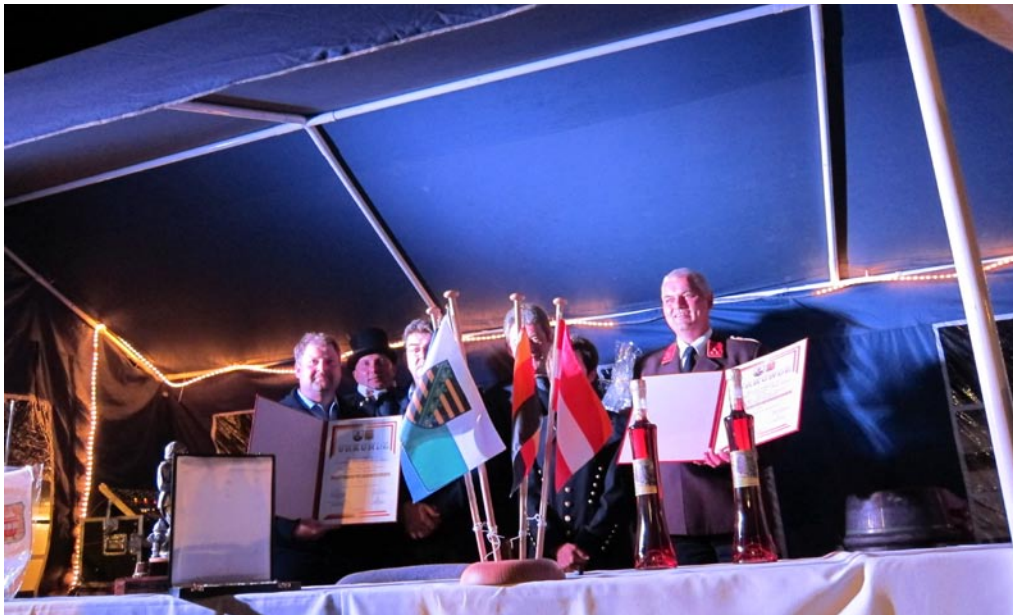


Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde zwischen den Feuerwehren Pirna-Copitz und Eisenerz, Steiermark

1993 zog die Ortswehr in das neu gebaute Gerätehaus an der Rudolf-Renner-Straße um. Ein weiterer Höhepunkt war die Weihe der Feuerwehrfahne 2008. Die Copitzer Wehr zählt gegenwärtig 33 Mitglieder. Die Gründung der Feuerwehr Eisenerz im Jahr 1874 verlief etwas spektakulärer. Der Gründer war ein Notar, die Alarmierung der Wehr erfolgte durch Kanonenschüsse mit anschließendem Glockengeläut und Aushängen einer roten Laterne am Schichtturm. 1883 gab es in Eisenerz 336 Feuerwehrleute in sechs Löschzügen. Die heutige Organisation besteht aus drei Standorten.



Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde zwischen den Feuerwehren Pirna-Copitz und Eisenerz, Steiermark



Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde zwischen den Feuerwehren Pirna-Copitz und Eisenerz, Steiermark.

Der Pirnaer Ortsbeauftragte des Technischen Hilfswerks (THW), André Scholz, wurde mit dem THW-Helferzeichen mit Kranz in Gold geehrt. Der ständige THW-Vertreter für Sachsen und Thüringen, Dr. Marcus von Salisch, würdigte bei André Scholz (im Foto re.) das überdurchschnittliche Engagement für Pirna und für das



Auszeichnung für den Pirnaer THW-Ortsbeauftragten André Scholz, Foto: D. Förster

Hilfeleistungssystem des Freistaats. André Scholz gehört zu den Gründern des THW in Pirna. Er absolvierte Ausbildungen zum Zugführer und zum Ortsbeauftragten. Bis 2007 war Scholz als Landessprecher des THW in Sachsen aktiv, im gleichen Jahr übernahm er die Tätigkeit des Pirnaer THW-Beauftragten. Gegenwärtig vertritt er darüber hinaus als Landesjugendleiter die THW-Jugendorganisation in Sachsen.

18.09.12 Die Stadtteilmanagerin des Sonnensteins, Regine Frenzel, verabschiedete sich nach neun Jahren in dieser Tätigkeit in den Ruhestand. Zuvor war sie in der Stadtverwaltung tätig. Zur Nachfolgerin wurde Angelika Rasch bestimmt, die seit 24 Jahren in Pirnas Stadtverwaltung arbeitet und zuvor als Krippenerzieherin tätig war. Zu ihren Aufgaben wird es gehören, die für 2013 in Sonnenstein-Projekte fließenden, rd. 200.000 Euro zu koordinieren. Einen Teil ihrer Arbeitskraft wird die 55-Jährige vorerst auch in Copitz einsetzen. Angelika Rasch übernimmt kommissarisch die Leitung des Stadtteilbüros Copitz.

sivbereich, Notfallambulanz. Das begehbare höhlenartige Herzmodell besitzt das Gewicht einer halben Tonne und ist zwei Meter groß. Der Chefarzt für Innere Medizin II, Dr. Steffen Schön, erläuterte am Modell das Anlegen von Bypass und Stent. Der Chef-Gefäßchirurg, Dr. Hans-Joachim Florek, in der BRD bekannt durch mehrfache Nennung in der Arzt-Bestenliste des Magazins „Focus“, hielt einen Fachvortrag über Durchblutungsstörungen. Er



Neue Stadtteilmanagerin
auf dem Sonnenstein
Angelika Rasch

22.09.12 Das Klinikum Pirna gewährte Interessierten anlässlich eines Tages der offenen Tür Einblicke in die Einrichtung. Die Fachabteilungen bereiteten spezielle Angebote vor. Unter dem Slogan „Erlebbarer Medizin“ stand eine Fülle von anschaulich demonstrierten Angeboten zur Verfügung, darunter ein begehbare Herzmodell, Videodemonstrationen über minimalinvasives Operieren, Versorgung von Schlaganfallpatienten und vieles andere. Besichtigungen mit Führungen galten neuen Einrichtungen des Hauses wie Tagesklinikneubau mit ambulantem Operationssaal, Strahlentherapie, Palliativ-Station, Inten-

führt am Klinikstandort Freital monatlich 60 bis 80 Stent-Implantationen bei Arterienverengungen durch. Neun Gesundheitseinrichtungen aus Pirnas Innenstadt - Apotheken, Naturheilpraxen, Orthopädiefachhandel - waren im Klinikum mit einem Informationsstand präsent. Eine neue Kunstaussstellung wurde für Flure und Gänge des Klinikums eröffnet, auf der Festwiese gab es musikalische Umrahmung und Catering, Kinder wurden mit Sport und Spiel unterhalten, Spieler des ESV Lokomotive standen zur Autogrammstunde bereit.

23.09.12 Die Diakonie Pirna rief zur Teilnahme an der vierten Spenden- und Sponsoren-Rallye auf. (2011 wurde wegen der Vorbereitungen des Evangelischen Kirchentags pausiert.) Am 23. September traten erneut Radler in die Pedale, um Spenden für den guten Zweck, für Menschen mit Behinderungen und sozial benachteiligte Familien, einzufahren. Jeder Mitfahrer suchte sich einen Sponsor für die gefahrenen Kilometer. Die Schirmherrschaft übernahmen Pirnas Bürgermeister Christian Flörke, die Superintendentin Uta Krusche-Räder und die Behindertenbeauftragte des Landkreises. Die Stadtverwaltung Pirna unterstützte das Vorhaben mit 1.000 Euro. Als Mitfahrer wurden Steffen Köhler, Heike Fenske, Maria Ackermann, Katrin Klotz, Marek Illinger (s. Gruppenfotos) und Matthias Matzke (s. Einzelfoto) aktiv.

Vierte Spenden- und Sponsoren-Rallye



59 Radler fuhren 2.187,9 Kilometer und erreichten damit einen Geldbetrag von 4.400 Euro. 180 Personen und 20 Firmen beteiligten sich als Sponsoren.



26.09.12 In einer bundesweiten Aktion wird alljährlich die Aufmerksamkeit auf das bürgerschaftliche Engagement gerichtet. 2012 fanden diese Tage, die auf das ehrenamtliche Wirken tausender Bürger aufmerksam machen sollen, unter Schirmherrschaft des Bundespräsidenten Joachim Gauck statt. In Pirna organisierte am 26. September das Zentrum für Begegnung, Beratung und Bildung (ZBBB) einen Aktionstag, um die hiesige ehrenamtliche Arbeit in den Mittelpunkt zu stellen. Gleichzeitig wurde ein Dankeschön an jene gerichtet, die täglich in Vereinen, sozialen Einrichtungen oder an anderen Stellen wertvolle Beiträge für das Miteinander leisten. Informationsstände und Fototafeln dieser Verbände zeigten Möglichkeiten zur Nutzung auf und Wege, um selbst aktiv zu werden. Beteiligt waren die Vereine bzw. Verbände ZBBB, Aktion Zivilcourage, AWO Kreisverband, Betreuungsverein Pirna, Deutsches Rotes Kreuz, Jugendring, Klinikseelsorge mit den „Grünen Damen“, Lebenswertes Pirna, Malteser Hospizdienst. Anm.: Die „Grünen Damen“ im Klinikum Pirna sind eine ehrenamtlich tätige Krankenhaushilfe. Sie haben u. a. Zeit für Gespräche mit den Patienten, fahren sie im Rollstuhl, besorgen ihnen Dinge des täglichen Bedarfs und sind seelsorgerisch tätig.

Wolfgang Bieberstein, der die Nachtwächtermontur am 26. September gegen das Habit des Stadtboten (mit Zylinder und Schelle) tauschte, hatte folgendes zu sagen: „Heute auf Pirnas Marktplatz, westliche Seite, seht Ihr die Stadt in ganzer Breite. Unser bürgerschaftliches Engagement, vielen Menschen auf der Seele brennt. Einmal im Jahr, da wollen wir es wagen, unseren Ehrenamtlichen den Dank zu sagen. Ob ZBBB, ob DRK und Aktion Zivilcourage, ob Malteser Hilfsdienst und weitere Vereine – wir

Präsentation des bürgerschaftlichen Engagements auf Pirnas Markt



brauchen sie in vielen Lebenslagen. Die Wärme beim Zusammenleben kann bürgerschaftliches Miteinander geben. Wer Lust und Zeit hat, dem bleibt unbenommen, auf Zeit zur Probe mal vorbeizukommen.“

tung des Landkreises neue Wege, indem sie behinderte und nichtbehinderte Kinder gemeinsam betreut. Ein „Tag der offenen Tür“ in der Einrichtung stellte das Konzept vor. „Inklusion in der Praxis will alle Kinder mit ihren Stärken, Schwächen,



Einer der vielen Motorradfreunde des Vereins „Beinhart Pirna“, Thomas Zeligmann, fuhr am 26. September nach Leipzig, um dort für sein ehrenamtliches Engagement den Kinderarche-Oskar entgegen zu nehmen. Seit 1996 veranstalten die Pirnaer Motorradfreunde jedes Jahr im Juni (s. Ortschronik) eine große Heimkinderausfahrt, deren Dimension immer größer wird. Beim ersten Mal saßen 50 Kinder auf den Rücksitzen der Motorräder. 2012 nahmen 517 Mädchen und Jungen aus den Kinderheimen an der Ausfahrt teil und 691 Motorradfahrer. Thomas Zeligmann bemüht sich von Anfang an um Sponsoren, die das Ereignis finanziell ermöglichen sowie um die Vorbereitung und die Organisation dieser Ausfahrt. Dafür wurde er vom Verein Kinderarche Sachsen ausgezeichnet.

ihren familiären Lebenslagen, ihren körperlichen Merkmalen, den religiösen und kulturellen Hintergründen berücksichtigen und individuell unterstützen“, erklärte die Leiterin Kerstin Gottfried (Bildmitte).



Integrative u. heilpädagogische Kindertageseinrichtung „MenschensKinder“

26.09.12 Die Integrative und heilpädagogische AWO-Kindertagesstätte „MenschensKinder“, Otto-Walther-Straße in Pirna, geht als erste Einrich-

Die Kinder sollen nicht als „Förderkinder“ im Kita-Alltag oder in einer Gruppesepariert werden. Die Einrichtung betrachtet die individuellen Un-

terschiede der Kinder als Normalität. Die Anmeldung der nicht-behinderten Kinder erfolgt auf Wunsch ihrer Familien.



Der 26. September, ein sehr aktionsreicher Mittwoch in Pirna, stellte außer der Vereinspräsentation im Ehrenamt und dem Programm der Integrativen Schule noch den Besuch weiterer kultureller Angebote in Aussicht. Ein „Tag der offenen Tür“ im Soziokulturellen Zentrum Sonnenstein offerierte Kreativangebote, Flohmarkt, Quiz und Preisvergabe. In der Landkreisingalerie Zschendorf erwartete der Kunstmaler Uwe Peschel Interessierte zum Galeriegespräch der Bilderausstellung „Soweit das Auge reicht“. Auf der Jacobäerstraße suchten Vertreter des Kreisverbandes der Linken das Gespräch mit Bürgern, die wenig Gelegenheit haben, mit Politikern in Kontakt zu kommen. Das Stadtmuseum und das Kuratorium Altstadt e.V. luden zu einem Vortrag von Dr. Jörg Ludwig aus Dresden (im Foto mit der Vertreterin des Kuratoriums, Frau Borchers) ein.

„Die Verschmutzung der Elbe durch Industrieabwässer zwischen 1900 und 1940 und die Pirnaer Fischeirinnung“ erklärten den einstigen Erwerbszweig, seinen Niedergang und die Auswirkungen der zunehmenden Industrialisierung auf den Fluss. Der Referent am Sächsischen Hauptstaatsarchiv war in Pirna schon mit mehreren Vorträgen anwesend.

29.09.12 Der dritte Kongress Internationale Spielmobile in Sachsen reiste mit 150 Spielmobilen in Dresden an. Am 29. September gestalteten die Kongressteilnehmer in verschiedenen Städten Spielfeste, damit die mobilen Spielgeräte ausprobiert werden konnten.

Spielmobile im Friedenspark



Referent Dr. Jörg Ludwig u. Frau Borchers, Kuratorium Altstadt

In Pirna wurden diese im Friedenspark aufgebaut. Die Stadtverwaltung und mehrere ortsansässige Vereine förderten das Spielfest. Mit dabei waren das Spielmobil des „Hanno“ und der Pirnaer Verein mit-denken e.V., das Spielmobil „Fidibus“ des DRK Herford, das KAOS-Spielmobil der Kindervereinigung Leipzig und die Riesenrutsche der Sportjugend Pirna des Kreissportbundes. Beim „Kinder kochen“-Mobil des Diakonischen Werkes Dresden konnten die Besucher ihr Essen selbst zusammenstellen. Es hätten wesentlich mehr Kinder von den Angeboten Gebrauch machen können. Schon ein vor längerer Zeit von der FDP-Fraktion des Stadtrats initiiertes Kinderfest im Friedenspark hatte zu wenig Resonanz gefunden, obwohl auch dieses entsprechend publiziert war.

Tür und stahlen einen Bohr-Hammer sowie einen Trennschleifer. Der Schaden betrug 1.100 Euro.



Spielmobile im Friedenspark



Aus Polizeiberichten:

02./03.09. Einbrechern gelang es, die Seitenscheibe eines Ford-Transporters an der Pillnitzer Straße auszubauen. Sie entriegelten dann die

08.09. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Morgen des 8. September auf der B 172, Ampelkreuzung Abzweig Sachsenbrücke. Ein 75-jähriger Toyota-Fahrer wollte bei „Grün“ von der Gebrüder-Lein-

Straße auf die Bundesstraße aufzufahren, als gerade ein Rettungswagen der Johanniterunfallhilfe von rechts mit Blaulicht und Martinshorn (wahrscheinlich sehr schnell) heranfuhr. Mitten auf der Kreuzung stießen beide zusammen. Der Pkw-Fahrer hatte den Rettungswagen zu spät wahrgenommen. Fünf Personen wurden verletzt. Der Pkw überschlug sich, der Rettungswagen mit dem Kranken auf der Trage, dem Fahrer, dem Beifahrer und einem mitfahrenden Praktikanten schleuderte auf die Seite und stieß gegen einen Lichtmast. Alle Personen wurden ins Krankenhaus gebracht, der Sachschaden betrug etwa 200.000 Euro.

Verkehrsunfall mit Blaulichtfahrzeug, Foto: D. Förster



08.09. Am frühen Morgen des 8. September stellte die Polizei vier Buntmetalldiebe, die gerade in einem Keller an der Äußeren Kohlbergstraße gestohlene Kabel von der Isolation befreiten. Im Keller befanden sich außerdem 40 Kilogramm Kupfer und Schneidwerkzeuge.



09.09. In der Pirnaer Psychiatrieabteilung des Krankenhauses geriet am Sonntagvormittag des 9. September ein Bett in Brand. Als die Feuerwehren aus Copitz, Neundorf, Liebenthal und aus der Hauptwachseeintrafen, hatte das Pflegepersonal bereits gelöscht. Die Kriminalpolizei ermittelt zur Brandursache.

73-jährigen Pirnaers schon in der Parklücke. Plötzlich sei der Pkw „vorgeschossen“, sagten Zeugen. Er durchbrach eine Umfriedung, zerstörte einen hölzernen Sichtschutz und stieß mit großer Wucht gegen eine Hauswand des OBI-

Am 10. September musste die Feuerwehr einen brennenden Blumenkasten eines Hauses an der Braustraße über die Drehleiter löschen. Der Wohnungseigentümer, der wahrscheinlich eine Zigarette im Blumenkasten ausgedrückt hatte, war nicht zu Hause. Passanten hatten die Rauchentwicklung gemeldet.

10.09. Beim Einparken am OBI-Markt stand der Daewoo eines



Unfall mit Verletzten, Foto: D. Förster

Marktes. Dabei zerbrach die Schau- fensterscheibe des dort befindlichen Cafés einer Bäckereifiliale. Es gab einige Leichtverletzte auf der Terrasse des Cafés. Die Fußmatte soll sich am Gaspedal des Fahrzeugs mit Automatikschaltung verfangen haben.

12.09. Am Abend des 12. September wollte die Fahrerin eines VWs Beatle von der A 17 auf die B 172 a abbiegen. Die Ampel stand auf „Rot“, auf dem Mittelstreifen wartete schon ein BMW. Die Beatle-Fahrerin fuhr deshalb auf den rechten Fahrstreifen. Dort kam es zum Zusammenstoß mit einem Mercedes SKL. Dieser wurde gegen die Leitplanke gedrückt. Die erschrockene VW-Fahrerin lenkte nun nach links und rammte auch noch den BMW. Der Gesamtschaden betrug ca. 10.000 Euro.

14.09. Das dritte Mal in diesem Jahr vergriffen sich Unbekannte an den Blumenkästen in den Fenstern der Gaststätte „Ratsherrenstuben“, Badergasse. Dieses Mal wurden Pflanzen samt Kästen zerstört, vier Behälter so stark, dass sie nicht mehr nutzbar sind. Bisher entwendeten die Täter Pflanzen bzw. ganze Kästen. Am 14. September lag alles

auf dem Fußweg. Wirtin Manja Voigt hat sich bisher nicht entmutigen lassen, sie hofft auf Zeugenhinweise.

18.09. Gerade war die Postaer Straße noch frei, als der Weinbauer von Nr. 13 aus seiner Garage fuhr. Plötzlich hatte er vier Radrennfahrer vor sich, einer prallte gegen die Beifahrerseite, zwei weitere stürzten und das Auto schnellte die gegenüberliegende Böschung zum Postaer Hafen hinab. Vor Schreck hatte der Pkw-Fahrer Bremse und Gas verwechselt. Die Radler zogen sich Schürfwunden zu. Die Feuerwehr zog den Ford aus der Elbe und die Böschung hoch. An den Rennrädern entstand Sachschaden.



Unfall an der Postaer Straße, Foto: D. Förster



22.09. Ein Ultraleichtflugzeug Typ C 42 stürzte beim Landeanflug auf den Flugplatz Pratzschwitz ab. Das aus Görlitz kommende Flugzeug geriet in Kreisbewegungen und schlug flach mit dem Fahrwerk auf der Landebahn auf. Der 72-jährige Fluglehrer und sein 28-jähriger Schüler blieben unverletzt. Es entstand Sachschaden von 40.000 Euro. Die Bundesstelle für Unfalluntersuchung wurde zur Klärung beauftragt.

22./23.09. Auf einer Baustelle in Bonnewitz, Radeberger Straße, wurden aus einem Bagger 50 Liter Diesel gestohlen. Die Diebe beschädigten dabei das Schloss der Heckklappe und das Tankschloss. Bei einem weiteren Bagger kam der Tankdeckel zu Schaden.

Barbara Stohn
Ortschronistin